

Marklkofen, 26. März 2009

Nr. 3/2009

Osterverkauf im Haus für Kinder Steinberg

Der Seniorenstammtisch trägt Früchte!!! Seit Montag, 16. März engagieren sich fleißige Senioren aus dem Umkreis von Steinberg und gestalten jeden Tag in der Zeit von 09:00 Uhr bis 11:00 Uhr mit den Kindern im Kindergarten Osterkerzen, Buchskränzchen uvm. Die Kinder freuen sich jeden Tag auf das Erscheinen der Senioren und sind begeistert bei der Sache! So entstehen wunderschöne Osterdekorationen. Diese können Sie ab Mittwoch, den 25. März 2009 bis Donnerstag, den 02. April 2009 in der Zeit von 07:30 Uhr bis 08:45 Uhr oder von 12:00 Uhr bis 13:30 Uhr im Eingang des Kindergartens Steinberg erwerben. Die Kindergartenkinder kümmern sich selbständig mit um den Verkauf. Der gesamte Erlös wird auf Vorschlag der Kinder an ein „armes Land“ gespendet. Die Geldübergabe findet am Freitag, den 4. April um 08:45 Uhr beim Kinderbibelgottesdienst im Kindergarten Steinberg statt. Frau König wird den Erlös nach Namibia (Südwestafrika) übermitteln. Das Kindergartenteam, die Kinder und die Senioren freuen sich auf einen regen Besuch beim Osterverkauf! Danke!

Minispielstadt Landolfing

Am Samstag, 18. April öffnet um 10.00 Uhr die Minispielstadt Landolfing wieder ihre Pforten. Veranstaltungsort ist in diesem Jahr wieder das Gymnasium Landau. Eingeladen sind alle Kinder aus dem Landkreis im Alter von 8 bis 13 Jahren. Eine besondere Einladung ergeht auch an Kinder mit Behinderung – für sie stehen extra Begleiter zur Verfügung.

Was ist mitzubringen:

- Brotzeit für die Mittagspause
- Wetterfeste, strapazierfähige Kleidung
- Taschen, in denen das Gebastelte oder Erworbene mit nach Hause genommen werden kann
- Leichte Sportkleidung (Legging, T-Shirt) - insbesondere Turnschuhe - für Angebote in der Turnhalle

Die Anmeldung ist möglich telefonisch unter (Tel. 08731/87403) oder persönlich bei der Einwanderungsbehörde = Kommunale Jugendarbeit Dingolfing-Landau, Obere Stadt 1, Dingolfing, Zimmer Nr. 27 und zwar am **Mittwoch, 1. April zwischen 8.00 und 16.00 Uhr** (an den darauf folgenden Werktagen jeweils zwischen 8.00 und 12.00 Uhr, solange Plätze frei sind). Unkostenbeitrag: € 3.00 pro Kind

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt!!

Verärgerung durch Hundekot

Nunmehr musste leider festgestellt werden, dass der neu angelegte Skulpturen-Spielplatz in der Ortsmitte von Marklkofen von Hundekot übersät ist. Interessanterweise ist ausgerechnet unter der schwer zugänglichen Skulptur „Wellenspiel“ eine größere Verschmutzung festgestellt worden. Da tagsüber keine Streuner gesichtet werden, ist es denkbar, daß beim abendlichen „Gassi“-Gang Hunde abgeleint und bewusst unter das Spielgerät hineingelassen werden. Es geht nicht nur um eine Verunstaltung des Ortsbildes, sondern auch um die Gesundheitsgefährdung für spielende Kinder.

Auch die Verdreckung der Straßen, Gehwege und Grünstreifen kann nicht weiter tatenlos hingenommen werden.

Die Gemeinde möchte auf vielfachen Wunsch und berechtigtes Drängen von weiten Kreisen der Bevölkerung gegen die Verschmutzungen durch Hundekot nicht weiterhin wehrlos dastehen und tatenlos zusehen. Deshalb wird ab sofort mit allen rechtlichen Möglichkeiten hart durchgegriffen. Dies wird unvermeidbar mit Ärger verbunden sein. Anders wird es aber wohl nicht möglich sein, die Verursacher (Hundehalter) zur Einsicht zu bringen. Die Gemeinde wird rigoros Geldbußen verhängen.

Sollte sich trotzdem keine Verbesserung einstellen, müßte ggf. zusätzlich der Erlass einer Hundeanleinverordnung, wie sie bereits in anderen Gemeinden beschlossen wurden, überlegt werden.

Die Bürger sollen sich künftig nicht mehr ebenso wie die Gemeinde über die Verschmutzungen ärgern müssen, sondern Zivilcourage zeigen und Vorfälle und Beobachtungen im Rathaus melden. Der Sache wird dann konsequent nachgegangen.

Wer sich ein Tier anschafft, muss sich auch verantwortungsbewusst darum kümmern. Ungetriebte Tierfreude zu Lasten und zum Ärger der Anderen geht zu weit. Der Hundehalter ist für die Verschmutzung beseitigungspflichtig. Es darf nicht sein, dass der Bauhof zu Lasten des Steuerzahlers den Hundekot entfernt.

Auch im Naturschutzgebiet in den Vilsauen, welches sich vom Marklkofener Sportgelände bis zum Vilstalsee erstreckt, werden die Hunde trotz Verbots frei laufen gelassen. Naturschutzwächter und sonstige naturbewusste Personen, welche die Hundehalter auf das Fehlverhalten ansprechen, werden meist angepöbelt.

Eine Unverfrohenheit ohnesgleichen leistete sich ein unbekannter Hundehalter in Steinberg, der seine beiden großen Hunde mitten auf dem Fußballplatz abkoten ließ und auf den Zuruf eines empörten Vereinsfunktionärs nur lakonisch meinte, es handle sich um eine freie und für Jedermann zugängliche Fläche.

Was eigentlich eine Selbstverständlichkeit sein sollte, wird trotz ständigen Aufrufen im Bürgerbrief missachtet.

Die Rechtslage ist eindeutig und in mehreren Gesetzen, Verordnungen und Satzungen geregelt. Die Verschmutzungen erfüllen die Tatbe-

stände einer unzulässigen Abfallablagerung, einer Gesundheitsgefährdung (Kinderspielfeld), Straßenverschmutzung usw.

Verunreinigte Straßen und Gehsteige sind nicht nur ekelerregend, sondern führen zur Verschmutzung der Schuhe und ggf. sogar zum Ausrutschen und damit zur Verletzung. Hundesekremente auf dem Kinderspielfeld gefährden sogar die Gesundheit der Kinder. Deshalb wird hier die Gemeinde nicht zurückschrecken und das höchstmögliche Ordnungsgeld von 100 € verlangen.

Wer seinen Hund frei herumlaufen lässt, ist dafür verantwortlich. Auch für streunende Hunde kann der Halter herangezogen werden.

Nicht vergessen und unbedingt erwähnt werden muss, dass sich viele Hundebesitzer vorbildlich verhalten und verantwortungsbewusst mit ihrem Tier umgehen

Künstler öffnen ihre Werkstätten

Am 29. März findet der 6. Aktionstag „Ateliers in Niederbayern“ statt. 178 professionelle bildende Künstler machen an diesem Tag der offenen Tür ihre Werkstätten und Ateliers der Öffentlichkeit zugänglich und zeigen Kunst an dem Ort, wo sie entsteht.

In den Prospektständern im Rathaus liegen Falblätter mit den Adressen der teilnehmenden Künstler auf.

Buslinie zur Landshuter Dult

Zur Landshuter Frühjahrs-Dult vom 24. April bis 03. Mai fährt das Busunternehmen Stoiber Reisen, Ranoldsberg, täglich um 18.30 Uhr vom Alten Bahnhof in Marklkofen nach Landshut und um 23.00 Uhr wieder zurück. Der Einzelpreis beträgt 3,50 €.

Nächster VdK-Sprechtag im Rathaus

Der nächste VdK-Sprechtag findet am Dienstag, 14. April von 10.00 bis 11.30 Uhr statt.

Wohn- und Geschäftshaus Ortsmitte

Der Bau des Wohn- und Geschäftshauses in der Ortsmitte von Marklkofen ist vorbereitet. In den nächsten Tagen werden an zahlreiche Baufirmen und Handwerker Leistungsverzeichnisse verschickt, damit Kostenangebote unterbreitet werden können.

Mit dem Vorhaben möchte die Gemeinde Vorsorge für Grundeinrichtungen treffen und dabei mehrere Interessensgebiete abdecken und bestimmte Zielgruppen ansprechen.

Ebenerdig sind **Gewerbeflächen** vorgesehen. Die Raumeinteilung wird dem Bedarf angepasst. Man hofft, dass sich ein Interessent für ein Lokal oder Bistro findet. Nicht nur wegen dem stark angewachsenen Personal der Krankenkasse ist ein Bedarf für die Mittagsversorgung vorhanden. In Marklkofen ist mittags sonst kein Lokal geöffnet. Der gut eingeführte Imbiss, der sich in einem Container auf dem Grundstück des ehemaligen Bahnwärterhauses befindet, wird auf alle Fälle in den Neubau einziehen. Sollten die Gewerbeflächen nicht abzusetzen sein, ist später immer noch eine Umgestaltung zu Wohnungen möglich.

Ein landesweit erkennbarer Trend besteht gegenwärtig zu **alters- und behinderten-gerechten Wohnungen**. Die Verantwortlichen sind fest davon überzeugt, dass auch bei uns eine Marktlücke vorhanden ist. Dies wurde sogar von der CARITAS bestätigt. Im Gemeindegebiet leben zurzeit 710 Einwohner, die älter als 65 Jahre sind. Es gibt genügend ältere Menschen, denen zuhause die Betreuung und Pflege ihres Eigenheims mit Garten zu belastend wird oder ihren Angehörigen nicht zur Last fallen wollen, die aber noch nicht auf fremde Hilfe angewiesen sind. So gesehen wird eine Alternative zu einem Pflegeheim geschaffen.

Die zwischen 50 und 60 qm großen Seniorenwohnungen haben breitere Innentüren, keine Türschwellen und ein behindertengerechtes Bad. Im Haus kann man sich mit dem Lift bewegen.

Vielleicht lässt sich sogar ein Hol- und Bringdienst (Einkauf) einrichten.

Während der Bauphase können Käufer der Eigentumswohnungen noch auf die individuelle Gestaltung einwirken und Wünsche äußern (Bodenbelag, Fliesen, Sanitärausstattung usw.). Es soll eine angenehme, behagliche Wohnatmosphäre geschaffen werden. Deshalb kann eigenes Mobiliar mitgenommen werden.

Die Wohnanlage liegt für ältere Menschen zentral. Lebensmittelgeschäfte, Kirche, Bank und Bushaltestelle befinden sich in nächster Nähe.

Ein Angebot wird auch für junge Leute (Singles) und junge Familien unterbreitet. Es sollen **Wohnungen** in den verschiedenen Größenordnungen zur Verfügung stehen.

Die Einwohnerzahl stagniert seit Jahren bzw. ist sogar rückläufig. Viele junge Leute sind jahrelang in die Nachbarorte verzogen. Dieser Flucht soll nun entgegengewirkt werden und die jungen Leute am Ort gehalten werden.

In der Tiefgarage werden 18 Stellplätze nur für die Autos der Bewohner und Beschäftigten geschaffen.

Die Wohn- und Gewerbeflächen sollen vorrangig verkauft werden. Was nicht abzusetzen ist, wird vermietet.

Da die Gemeinde im Gegensatz zu einem privaten Bauträger nichts verdienen will, wird stattdessen bei der Ausführung in eine deutlich höhere Qualität investiert.

Das eigens gegründete Kommunalunternehmen (KUMA), welches das Vorhaben realisieren und betreuen wird, bekommt ein sogenanntes KfW-Darlehen wegen der guten Wärmedämmung und Energieeinsparung (je Wohnung 75.000 €). Dieses Darlehen kann dann vom KUMA an die Käufer übertragen werden. Der Zinssatz für dieses Darlehen beträgt derzeit 2,57 %.

Eine weitere Überlegung, wieso jetzt gebaut wird, ist der momentan sehr niedrige Zins. Von günstigen Krediten profitieren sowohl der Bauherr wie auch die Käufer.

Abgesehen davon wird zum gegenwärtig schwierigen Zeitpunkt ein kleiner Beitrag zur Wirtschaftsankurbelung geleistet.

Mit dem Projekt will man versuchen, dem Sog zum Kreisverkehr einen kleinen Gegenpol zu setzen und die Ortsmitte aufwerten und beleben.

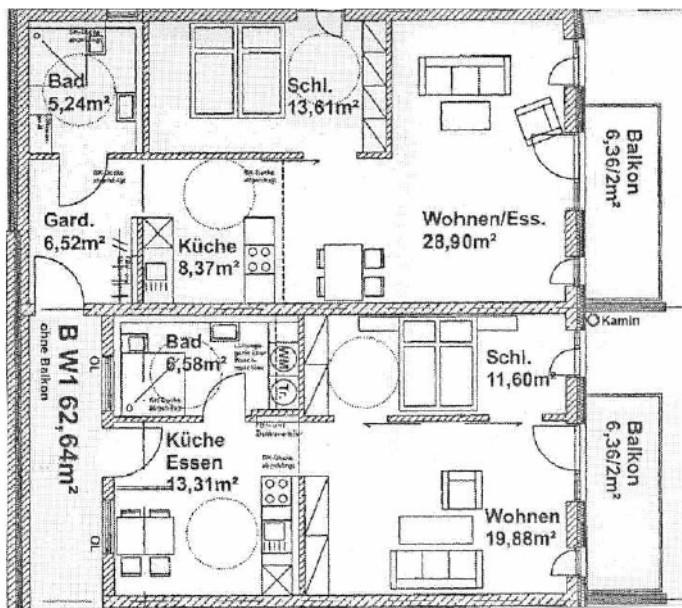
Bis Mitte April dürften die Preise feststehen. Die Veräußerung richtet sich nach der Reihenfolge des Eingangs der Bewerbungen. Bisher liegen schon mehrere viel versprechende Be-

werbungen vor. Verkauft wird auch an Auswärtige.

Das Wohn- und Geschäftshaus wird ausschließlich vom KUMA finanziert.

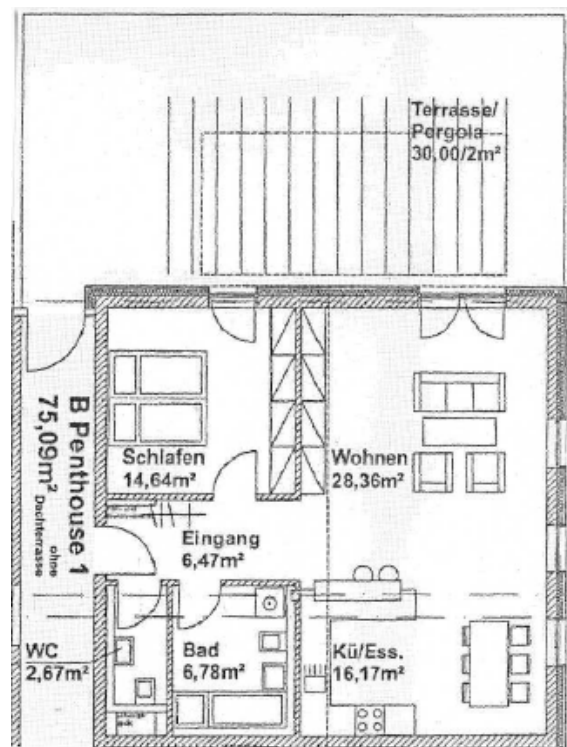
Für die anschließende Anlegung des Dorfplatzes gibt es einen Zuschuss aus Mitteln der Städtebauförderung. Gefördert worden ist in den letzten Jahren bereits der Erwerb und die Freilegung (Abbruch) der Grundstücke. Auch der bevorstehende Abbruch des Bankgebäudes wird bezuschusst.

Wer Interesse hat und sich erkundigen möchte, soll sich an 1. Bürgermeister Martin Geltinger, Tel. 08732/9119-11 wenden und für die Vorgesprache im Rathaus einen Termin vereinbaren. Pläne sind im Rathausfoyer aufgehängt.

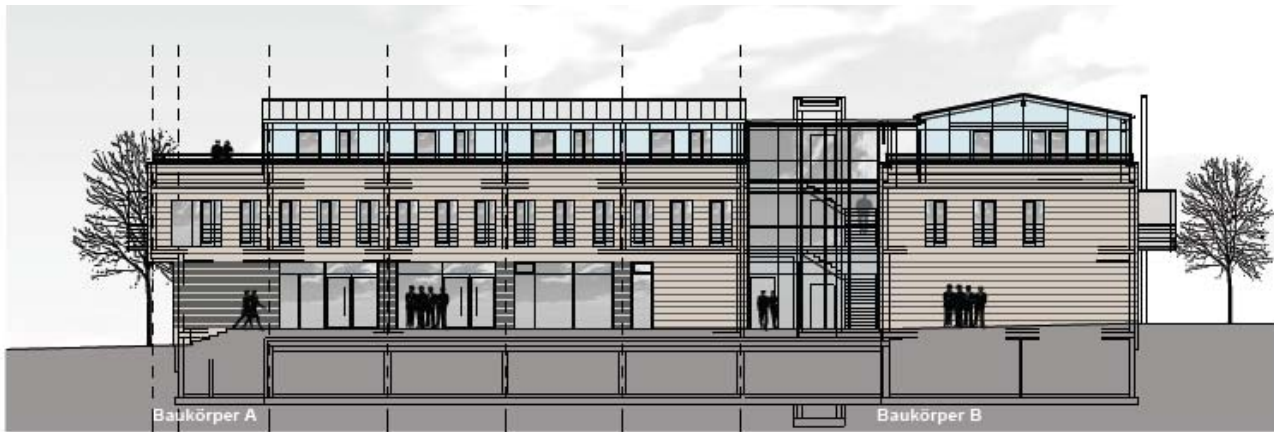


Senioren-Wohnungen

Wenig Zwischenwände – nach Süden ausgerichteter Balkon



Penthouse-Wohnung



Ansicht von Westen (vom Schlecker-Markt-Parkplatz aus gesehen)

Linke Bildhälfte: Ostflügel mit davorliegenden Dorfplatz

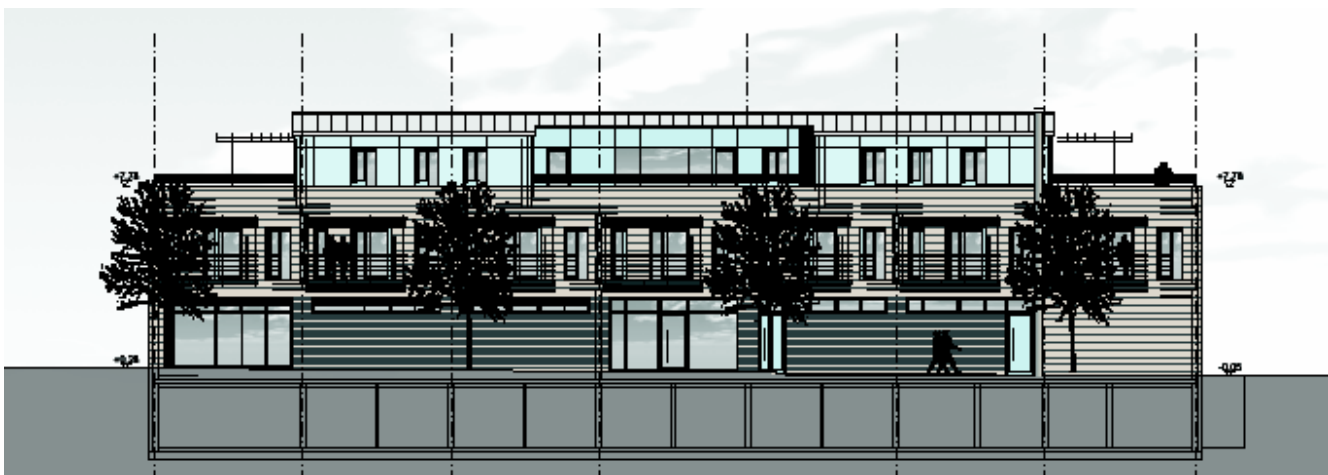
Rechte Bildhälfte: Glasfassade Treppenhaus (mit Aufzug) und westliche Stirnseite des Südflügels



Ansicht von Osten (von der neuen Raiffeisenstraße her)

Linke Bildhälfte: Östliche Stirnseite des Südflügels (mit Rolltor der Abfahrt zur Tiefgarage)

Rechte Bildhälfte: Ostflügel



Südflügel (von Süden her)

Auszeichnung für unfallfreies Fahren

Kraftfahrer, die seit mindestens 10 Jahren unfallfrei fahren und keine Eintragung im Verkehrs-Zentralregister in Flensburg haben, können die Verleihung einer Auszeichnung als bewährter Kraftfahrer beantragen.

Für 10 Jahre unfallfreies Fahren gibt es eine Auszeichnung in Bronze, für 20 Jahre in Silber und bei 25 Jahren in Silber mit Ehrenkreuz. Für 30 und 40 Jahre unfallfreies Fahren gibt es die Anstecknadel in Gold. Bei 50 Jahren wird die Auszeichnung als goldenes Lorbeerblatt verliehen. Als Unkostenbeitrag müssen 12,50 € bezahlt werden.

Die Kreisverkehrswacht wird im Frühsommer 2009 die Verleihung vornehmen. Anträge können im Rathaus abgeholt werden.

Lernen, spielen, sich wohl fühlen in der Schulkindgruppe

Die Erzieherin und Gruppenleitung der Schulkindgruppe Tanja Starzner erzählt aus ihren Erfahrungen mit Schulkindern in der Nachmittagsbetreuung.

Im September 2006 öffneten wir die Türen zu unserer neu eingerichteten Schulkindgruppe im Haus für Kinder St. Josef in Marklkofen. Wir hatten schon während des Jahres viel geplant. Die Räume mussten umgebaut werden, fast das gesamte Obergeschoß stand zur Verfügung. Der Träger und die Leiterin des Hauses gaben uns viel Mitspracherecht und so konnten wir aus der ehemaligen Wohnung eine große „Wohnung“ für unsere Schulkinder planen und gestalten.

Nach der Schule haben Kinder Hunger und beim Essen entstehen viele soziale Kontakte. Wir planen eine Küche mit einem großen Essplatz. Das Hausaufgabenzimmer hat Schulbänke, Schränke für die Unterbringung von Materialien, ist hell und ein Ort an dem man ruhig und konzentriert lernen kann. Gleich daneben liegt der mit großen Fenstertüren ausgestattete Freizeitraum, der großzügig und einladend wirkt. Im Ruheraum gibt es die Möglichkeit zum Zurückziehen, Lesen oder Musikhören.

„Ich hatte schon in München mit Hortkindern gearbeitet und wusste deshalb auch schon über Ta-

gesablauf und Organisation einer Hortgruppe Bescheid. Meine Erfahrungen brachte ich in das zu erstellende Konzept mit ein“ so Tanja Starzner.



Damals starteten wir mit 17 Kindern von der 1. bis zur 4. Klasse. Personell ausgestattet waren wir mit meiner Person als Gruppenleiterin, Frau Christine Gahr als erfahrene Kinderpflegerin und einer Vorpraktikantin. Bis heute hat sich die Kinderzahl fast verdoppelt und im September 2008 hatten wir 32 Anmeldungen. Aus diesem Grunde wurde unser Personal verstärkt mit der Kinderpflegerin Heidi Leyerer und konnten zugleich mit der Hausaufgabenbetreuung auf das Nebengebäude der Grundschule ausweichen.



Das Mittagessen wird täglich von Karoline Wimmer aus der Küche von Mann und Hummel geholt und nach einem Speiseplan ausgewählt. Bei Geburtstagen darf sich das Geburtstagskind das Mittagessen wünschen und wir können individuell darauf eingehen. Das gemeinsame Mittagessen ist bei uns ein Stück Alltag. Reden, zuhören, essen....., so vieles gleichzeitig, das will geübt werden und es macht riesig Spaß in Ge-

meinschaft zu essen, gerade für Einzelkinder. Ganz nebenbei lernen die Kinder Gesprächsregeln und Tischmanieren. Mithelfen beim Tischdecken, Spülmaschine aus- und einräumen usw. ist ganz selbstverständlich und in einem Arbeitsplan geregelt. Anschließend treffen wir uns noch alle zur Kinderrunde, bei der besprochen wird, was an diesem Tag alles anfällt, es werden Projekte geplant, Konflikte werden diskutiert. In so einer Kinderrunde wählten die Kinder auch den Namen für die Gruppe. Man entschied sich für „die kleinen Einsteins“, waren sie doch jetzt die Größten und Klügsten im Haus. Rituale sind wichtig für den Tagesablauf und werden gepflegt, wie z.B. das tägliche Gebet.

Eine große Rolle spielt bei uns die Hausaufgabenbetreuung, die nach einer Erholungsphase um 14 Uhr beginnt. Sie ist für die Eltern das mit am Wichtigsten in der Nachmittagsbetreuung. Im Lernzimmer herrscht Ruhe und alle wissen, jetzt wird gelernt.

Das Erziehungspersonal steht den Kindern bei Fragen zur Hausaufgabe zur Verfügung, wir geben ihnen Hilfestellung zur selbständigen Arbeit und kontrollieren die Hausaufgaben auf Vollständigkeit. Natürlich können wir nicht den Unterricht der Schule nachholen oder sogar mögliche Defizite ausgleichen. Wir müssen den Alltag so gestalten, dass die Kinder ihr Pensum gut schaffen, Regeln und Rituale erleichtern ihnen die Situation. Der Freitag bleibt bei uns hausaufgabenfrei, damit die Eltern am Wochenende Gelegenheit haben, ihre Kinder bei der Erledigung der Hausaufgaben zu begleiten, um so einen kontinuierlichen Überblick über die Aufgaben zu behalten.

Wir sehen es als mit die wichtigste Aufgabe des Personals an, die anschließende Freizeit pädagogisch gut zu planen und jedem einzelnen Kind das Gefühl der Sicherheit zu geben, dass wir für sie als Bezugsperson da sind. In unserer verfügbaren Freizeit unternehmen wir mit den Kindern regelmäßig Ausflüge in die nähere Umgebung z.B. zum Sportplatz, fahren ins Freibad, gehen zum Kegeln oder Erholen uns im Waldlehrpfad, fahren ins Caprima zu Baden oder toben uns in der Schulturnhalle aus. Auch einige Projekte begleiteten uns die letzten Jahre wie „Die Reise zu unseren Sinnen“, wir beobachteten und lernten viel über Stabheuschre-

cken in unserem Therarium, begannen Brieffreundschaften mit anderen Hortkindern..... Auch jährliche Abschlussfahrten sind geplant und so besuchten wir letztes Jahr die Westernstadt „Pullman-City“.

Der Aufenthalt in der Schulkindgruppe soll Spaß machen und nicht verlängerter Arm der Schule und schon gar nicht mit Zwängen behaftet sein. „Unsere Schulkinder kommen gerne zu uns; sie geben uns dadurch die Bestätigung, dass es ihnen bei uns gut geht und sie sich wohl fühlen. In der Freizeit können sie frei wählen, ob sie in den Garten oder in den Turnraum gehen wollen, um sich zu bewegen. Im Gruppenzimmer können sie aus verschiedenen, altersentsprechenden Spielen auswählen. Da wird schon mal „gekartelt“ oder ein Meisterwerk aus Legomaterial gebaut. Im langen Bewegungsgang stehen ein Kicker-Kasten, ein Kreativtisch und ein Boxsack zum Abreagieren bereit. Eine gute Freizeitpädagogik liegt uns am Herzen und ist einer unserer pädagogischen Schwerpunkte, neben Bewegung, Sozialerziehung und Kreativitätsförderung. Im freien Spiel suchen die Kinder Freunde zum Spielen, sie beobachten, ruhen sich nach dem anstrengenden Schulalltag aus oder beschäftigen sich kreativ (töpfern, gehen an die Werkbank usw.). Die gelenkte Beschäftigung hingegen fördert die Sozialkompetenz z.B. durch Spiele bei denen es um ein Miteinander geht. Der pädagogische Ansatz des ganzen „Hauses für Kinder“ „situationsorientiert – mit Öffnung der Gruppen, was bedeutet, dass Schulkinder und die Nachmittagskinder der Kindergartengruppen miteinander spielen, sowie die Projektarbeit ist der rote Faden, der sich durchzieht, auch in der Schulkindgruppe. Feste und Gottesdienste werden natürlich miteinander geplant und gefeiert.

Bewegung, Bewegung... ist vor allem für unsere bewegungsarmen Schulkinder wichtig. Sie benötigen nach dem Schulalltag einen Ausgleich zur überwiegend sitzenden Lerntätigkeit am Vormittag und während der Hausaufgaben erledigung nach der Schule. Die mangelnde Bewegung kann vielfach zu Unruhe und Konzentrationsschwierigkeiten im Unterricht und zu Haltungsproblemen führen. Ihren Bewegungsdrang können die Kinder im Garten sowie im Turnraum ausleben.

Dass ein soziales Miteinander immer mehr für den Schulerfolg von Bedeutung ist, ist aufgrund der steigenden Gewalttätigkeit an Schulen hinreichend bekannt. Die Schulkindgruppe gibt den Kindern die Möglichkeit, verschiedene soziale Erfahrungen zu machen. Bei miteinander gestalteten Angeboten werden die Akzeptanz und die gegenseitige Rücksichtnahme gefördert. Sie lernen miteinander zu kommunizieren, Kompromisse einzugehen und gemeinsam Lösungen zu entwickeln. Es wird diskutiert und philosophiert. Auch im freien Spiel kommt es zu einer ständigen Auseinandersetzung mit den Wünschen und Bedürfnissen der anderen Kinder. So hat das Schulkind die Möglichkeit, soziale Verhaltensweisen, Situationen und Problem bewusst zu erleben und seine Rolle innerhalb der Gruppe zu finden. Ein partnerschaftliches, gewaltfreies und gleichberechtigtes Miteinander kann so gelernt werden.

In dieser pädagogischen Arbeit ist der regelmäßige Austausch mit den Grundschullehrern äußerst wichtig, ein intensiver Kontakt wird gepflegt. Auch die Rektorin der Grundschule, Frau Marianne Schmitz, befürwortet die Nachmittagsbetreuung „ihrer“ Schützlinge sehr und ist beeindruckt von dem Betreuungsumfang, der hier geleistet wird. Elternarbeit ist auch bei uns von entscheidender Bedeutung. Wichtig ist hier, dass nicht nur über Hausaufgaben und die Leistungserbringung der Kinder gesprochen wird, sondern auch wie sich das Kind in der Gruppe einfügt, ob es Freunde hat und wie das Freizeitverhalten aussieht. Oft helfen die Mütter und Väter mit, wenn sie gebraucht werden und so mancher Vater hat sich sogar schon Urlaub zum Plätzchenbacken mit den Kindern genommen. „Bist du schon da?“ so heißt es oft beim Abholen der Kinder und das freut uns, weil diese Aussage für uns die größte Bestätigung ist, dass es den Kindern gefällt. Durch die täglichen Tür- und Angelgespräche sind die Eltern immer aktuell informiert und froh, dass sie sich dann daheim Zeit für ihre Kinder nehmen können, denn.....die Hausaufgaben sind schon erledigt.

VERANSTALTUNGSKALENDER

MÄRZ

Donnerstag, 26. März – Freitag 3. April

- Kunstausstellung der Jungendkulturtage im Landratsamt Dingolfing, Eröffnung am 26.3 um 18.00 Uhr

Samstag, 28. März

- Jahreshauptversammlung des Obst- und Gartenbauvereins Aiglkofen um 19.00 Uhr im Gasthaus Albrecht, Poxau
- Starkbierfest des TSV Marklkofen, Abt. Fußball im Vereinsheim des TSV

APRIL

Samstag, 4. April

- Jahreshauptversammlung des ESC Marklkofen um 18.00 Uhr im Vereinsheim

Sonntag, 5. April

- Generalversammlung KSK Steinberg/Warth um 19.00 Uhr im Gasthaus Baumgartner

Freitag, 10. April

- Karfreitagsschießen mit Fischpartie des ESC Steinberg um 15.00 Uhr in der Stockhalle

Donnerstag, 16. April – Sonntag, 19. April

- Theateraufführung „Das vorbildliche Dorf“ der Theaterbühne Marklkofen jeweils um 20.00 Uhr im Pfarrheim Marklkofen, am 19.04. zusätzlich um 14.00 Uhr (Seniorenachmittag)

Sonntag, 19. April

- Hauptversammlung des TSV Marklkofen um 18.00 Uhr im Fußballerheim

MAI

Samstag, 2. Mai

- Maibaumaufstellen am Dorfplatz in Poxau

Samstag, 16. Mai bis Sonntag, 17. Mai

- Gemeindefeierschaft des ESC Steinberg am 16.5. um 18.00 Uhr Vorrunde, am 17.5. um 15.00 Uhr Endkampf in der Stockhalle des ESC Steinberg

Verantwortlich: Gemeinde Marklkofen, 1. Bgm. Geltinger, Bahnhofstraße 5, 84163 Marklkofen, Tel. 08732/9119-0

Nachdruck verboten

